

# Video - Didaktischer Begleittext

*„Außerordentliche Bewegungsform(en) – Wie umgehen damit?“*



Dauer: 00:00 bis 00:31

Stand: 25.09.2017

## Beobachtungsaufgaben:

- 1. Schauen Sie sich die Fortbewegungsart des Kindes genau an: Ist es ein Sitzen, Hocken, kriechendes Schleichen?*
- 2. Was ist wohl der Grund für diese ungewöhnliche Bewegungsform? Liegt hier eine motorische Störung vor oder gibt es einen anderen Auslöser für die Wahl der Fortbewegung?*

### Didaktischer Begleittext:

Die "normale" Bewegungsentwicklung von Kindern wird häufig daran abgelesen, dass sie zu einem bestimmten Alter ganz bestimmte Bewegungen zeigen. So tritt z.B. das Krabbeln bei deutschen Kindern im *statistischen Mittel* (Median) ca. um den 8. Lebensmonat auf (Roth & Krombholz, 2016). *Tatsächlich* zeigt sich aber auch eine äußerst breite Spanne des ersten Auftretens beim Krabbeln, nämlich zwischen dem 7. bis zum 12. Monat (Pauen & Vonderlin, 2007)!

Das bedeutet speziell für Ihr Kind: Jedes Kind nimmt sich innerhalb eines sehr breiten Korridors seine Zeit, ab dem es mit dem Krabbeln anfängt, oder nicht! Seien Sie geduldig, denn das eine Kind ist etwas schneller, das andere etwas langsamer. Das ist völlig normal.

Die Forschung weiß darüber hinaus mittlerweile auch, dass manche Kinder außergewöhnliche Krabbelalternativen finden, die ihnen subjektiv (!) helfen, die für sie richtige Lösung einer Bewegungsaufgabe zu finden (Adolph, 2016). Und nicht wenige der Kinder krabbeln sogar gar nicht bis sehr verspätet (Lacquaniti, Ivanenko & Zago, 2012), was nicht zwingend eine nachteilige Wirkung auf andere Entwicklungsbereiche wie die Kognition, das Sozialverhalten oder die Gesundheit allgemein haben muss.

### Fazit:

Das Auftreten von laut **Normtabellen** (s. unten in den Links) erwartbaren Bewegungsgrundformen wie z.B. das Krabbeln oder das Gehen ist äußerst flexibel. Beobachten Sie deshalb genau und mit viel Geduld; die meisten Kinder zeigen irgendwann innerhalb eines bestimmten Zeitkorridors die erwarteten Bewegungen. Sollten Sie es dennoch nicht tun, gehen Sie zu einem Kinderarzt, der genauere Untersuchungen vornehmen kann oder Sie und Ihr Kind zu Spezialisten (z.B. ein sozialpädiatrisches Zentrum oder eine Frühförderstelle) in Ihrer Wohnumgebung weiterleitet.

### **Literatur und Links**

- Pauen, S. & Vonderlin, E. (2007). *Entwicklungsdiagnostik in den ersten drei Lebensjahren. Empfehlungen zum Ausbau des Erhebungsinstrumentariums über Kinder im Sozio-Oekonomischen Panel (SOEP) – Expertise*. Zugriff am 25.09.2017 unter [http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw\\_01.c.57324.de/rn21.pdf](http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.57324.de/rn21.pdf)
- Roth, A. & Krombholz, H. (2016). *Meilensteine motorischer Entwicklung. Panelstudie zur motorischen Entwicklung von Kindern in den ersten zwei Lebensjahren*. Zugriff am 25.09.2017 unter [http://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/projektbericht\\_meilensteine\\_nr\\_28.pdf](http://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/projektbericht_meilensteine_nr_28.pdf)
- Adolph, K.E. & Franchak, J.M. (2016). The development of motor behavior. *WIREs Cogn Sci*, e1430. doi: 10.1002/wcs.1430
- Lacquaniti, F., Ivanenko, Y. P. & Zago, M. (2012). Development of human locomotion. *Current Opinion in Neurobiology*, 22 (5), 822-828.